

**Vortrag an den Ministerrat****Gesetzesbeschluss des niederösterreichischen Landtags vom 24. September 2020 betreffend ein Sozialversicherungs- und Erwachsenenschutzanpassungsgesetz**

Die Landeshauptfrau von Niederösterreich hat gemäß Art. 97 Abs. 2 B-VG den Gesetzesbeschluss betreffend ein Landesgesetz, mit dem das NÖ Landes-Bedienstetengesetz (NÖ LBG), die Dienstpragmatik der Landesbeamten 1972 (DPL 1972), die NÖ Gemeindebeamtendienstordnung 1976 (GBDO), die NÖ Gemeindebeamtengehaltsordnung 1976 (GBGO), das NÖ Kraftfahrzeugabstellabgabegesetz, das NÖ Polizeistrafgesetz, das NÖ Hundehaltegesetz, das NÖ Pflichtschulgesetz 2018, das NÖ Landwirtschaftliche Schulgesetz, das NÖ Musikschulgesetz 2000, das NÖ Naturschutzgesetz 2000 (NÖ NSchG 2000), das NÖ Sportgesetz, das NÖ Veranstaltungsgesetz, das NÖ Heilvorkommen- und Kurortgesetz 1978, das NÖ Elektrizitätswesengesetz 2005 (NÖ ElWG 2005), das NÖ Sozialhilfegesetz 2000 (NÖ SHG), das NÖ Sozialhilfe-Ausführungsgesetz (NÖ SAG), das NÖ Grundversorgungsgesetz, das NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetz (NÖ KJHG), das NÖ Krankenanstaltengesetz (NÖ KAG) und das NÖ Gesundheits- und Sozialfonds-Gesetz 2006 (NÖGUS-G 2006) geändert werden (Sozialversicherungs- und Erwachsenenschutzanpassungsgesetz) bekanntgegeben und um Zustimmung der Bundesregierung zu diesem Gesetzesbeschluss ersucht. Die für die Verweigerung der Zustimmung offenstehende Frist endet am 20. November 2020.

Der Gesetzesbeschluss beinhaltet einerseits ein landesrechtliches Nachvollziehen der Änderung der bundesrechtlichen Strukturreform der Sozialversicherung durch das Sozialversicherungs-Organisationsgesetz, BGBl. I Nr. 100/2018, vor, andererseits (hinsichtlich Art. 97 Abs. 2 B-VG nicht relevante) Anpassungen im Zusammenhang mit dem 2. Erwachsenenschutz-Gesetz, BGBl. I Nr. 59/2017.

1. Infolge der Umgestaltung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zu einem Dachverband wird in etlichen landesrechtlichen Bestimmungen eine Mitwirkung des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger und

damit eines Bundesorgans an der Vollziehung von Landesgesetzen vorgesehen, nämlich in

- Artikel 1 (Änderung des NÖ Landes-Bedienstetengesetzes) Z 2 und 3
- Art. 1 (Änderung des NÖ Landes-Bedienstetengesetzes) Z 2 und 3,
- Art. 3 (Änderung der NÖ Gemeindebeamtendienstordnung 1976) Z 1 und 2,
- Art. 14 (Änderung des NÖ Heilvorkommen- und Kurortgesetzes 1978) Z 3,
- Art. 18 (Änderung des NÖ Grundversorgungsgesetzes) Z 1 und 3,
- Art. 20 (Änderung des NÖ Krankenanstaltengesetzes) Z 6 bis 12 sowie
- Art. 21 (Änderung des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds-Gesetzes 2006) Z 2 und 7.

2. Weiters ist eine Mitwirkung von Bundesorganen vorgesehen in

- Art. 1 (Änderung des NÖ Landes-Bedienstetengesetzes)  
Z 1 hinsichtlich des Bundesorgans „Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB)“ und  
Z 3 hinsichtlich weiterer Bundesbehörden, Träger der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung, Träger der dienstrechtlichen Kranken und Unfallfürsorgeeinrichtungen,
- Art. 2 (Änderung der Dienstpragmatik der Landesbeamten 1972) hinsichtlich der BVAEB,
- Art. 3 (Änderung der NÖ Gemeindebeamtendienstordnung 1976) Z 1 hinsichtlich weiterer Bundesbehörden, insbesondere der Träger der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung,
- Art. 18 (Änderung des NÖ Grundversorgungsgesetzes) Z 3 hinsichtlich der mit der Grundversorgung betrauten Dienststellen und Beauftragten des Bundes, des Arbeitsmarktservice, der Sozialversicherungsträger, der Asylbehörden, der Sicherheitsbehörden, der österreichischen Vertretungsbehörden und des Österreichischen Integrationsfonds,
- Art. 20 (Änderung des NÖ Krankenanstaltengesetzes) Z 1 hinsichtlich der Österreichischen Gesundheitskasse, Z 13 hinsichtlich der Kammer der Wirtschaftstreuhänder und Z 14 hinsichtlich der BVAEB und der Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen sowie
- Art. 21 (Änderung des NÖ Gesundheits- und Sozialfondsgesetzes 2006) Z 1 und 3 bis 5 hinsichtlich der Österreichischen Gesundheitskasse und Z 4 hinsichtlich der Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen und der BVAEB.

Das Bundeskanzleramt hat mit dem Gesetzesbeschluss alle Bundesministerien befasst. Bedenken gegen die Erteilung der Zustimmung zu dieser Mitwirkung wurden nicht geltend gemacht.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle beschließen:

Das Bundeskanzleramt wird ermächtigt, an die Landeshauptfrau von Niederösterreich folgendes Schreiben zu richten:

"An die  
Frau Landeshauptfrau  
von Niederösterreich  
Landhausplatz 1  
3109 St. Pölten

**Mag. Dr. Brigitte WINDISCH**  
Sachbearbeiterin  
[brigitte.windisch@bka.gv.at](mailto:brigitte.windisch@bka.gv.at)  
+43 1 531 15-643936

Ihr Zeichen:  
Ltg.-G-122-2020 (Ltg.-1236/A-1/95-2020)  
vom 24. September 2020

Die Bundesregierung hat in ihrer Sitzung am XX. XXXX 2020 beschlossen, gemäß Art. 97 Abs. 2 B-VG die Zustimmung zu der im Gesetzesbeschluss vorgesehenen Mitwirkung von Bundesorganen zu erteilen. "

5. November 2020

Mag.<sup>a</sup> Karoline Edtstadler  
Bundesministerin für EU und Verfassung